

Geladener Architektenwettbewerb
Registriernummer 21/08
AGRARZENTRUM WEST: Bauabschnitt III

Juryprotokoll

Auslober:
Agrarzentrum West
e. Gen.
Brixnerstrasse 1
A- 6020 Innsbruck

Ort:
Eduart Wallnöferplatz 5

Datum:
09. Februar 2009

Beginn:
10:15 Uhr
Ende
16:50 Uhr

Preisgericht

Anwesende Jurymitglieder:

Fachpreisrichter:

Juryvorsitzender Fachjuror:
Stellvertr. Juryvorsitzender:

Arch. Dipl. Ing. Strelj Jörg
Arch. Dipl. Ing. Moser Thomas

Sachpreisrichter:

Vertreter Grauviehzuchtverband:

Herr Prantl Jakob

Vertreter Braunviehzuchtverband :

Herr ÖR Hubert Moosbrugger

Obmann Maschinenring:

Herr Alber Martin

Vertreter Landwirtschaftskammer:

Herr Ing. Zimmermann Karl

Vorprüfung:

Baumanagement Atelier A2 GmbH.
Grüner Albert (Projektleitung)

Beginn der Jurysitzung

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch den Obmann der Genossenschaft Herrn Ing. Kapeller Martin werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Auf Vorschlag von Ing. Kapeller Martin wird Dipl. Ing. Arch. Streli Jörg zum Juryvorsitzenden gewählt.

weilers werden bestellt:

Dipl. Ing. Moser Thomas	stellvertretender Juryvorsitzender
Egger Sandra	Protokollführerin
Grüner Albert	Schriftführer

Dipl. Ing. Streli Jörg begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und stellt fest dass alle Vorsitzenden anwesend sind. Weiters gibt er einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass seitens der Jurymitglieder keinerlei Befangenheit gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer besteht.

Für die Dauer der Jurysitzung gilt Verschwiegenheitspflicht für alle Jurymitglieder.

In Folge wird festgehalten, dass

- die Jury vollzählig anwesend ist,
- die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor der Diskussion der einzelnen Projekte werden von Baumanagement Atelier A2 Grüner Albert nochmals die Beurteilungskriterien erläutert.

Bericht der Vorprüfung

Von Grüner Albert wird als Ergebnis der Vorprüfung allgemein festgehalten:

- Architekt Fröch Georg konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen.
- alle anderen Projekte wurden zeitgerecht abgegeben;
- die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben;
- die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Tarnzahl versehen, welche die Kennziffer verdeckt.
- die Projekte wurden vorab nur von Albert Grüner eingesehen.

In Folge werden alle Projekte von Grüner Albert einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen (siehe Vorprüfungsprotokoll in der Anlage).

Im Anschluss an den Bericht der Vorprüfung werden alle Projekte nochmals differenziert betrachtet, die Vor- und Nachteile herausgearbeitet, sowie die Funktionsabläufe im Detail analysiert.

Die Kostenberechnung der Projekte wurde nicht überprüft. Die Daten der Projekte wurden nur übernommen.

Die Projekte 1 bis 5 sind alle mit Personenlift ausgestattet.

Genauere Vorstellung und Besichtigung der einzelnen Projekte um 11:30 Uhr.

Mittagspause von 12:36 Uhr bis 14:00 Uhr.

Der Vorsitzende Jörg Strelti schlägt vor, einen 1. Wertungsrundgang zu starten, bei dem alle Projekte ausgeschieden werden, die keine Stimme eines Jurors bekommen, und stellt die entsprechenden Anträge.

1. Wertungsdurchgang:

Projekt 5: einstimmig ausgeschieden

Die weiteren Projekte verbleiben in der Wertung, da für sie mehr als eine Pro Stimme abgegeben wurde

Im Anschluss daran werden die in der Wertung verbliebenen Projekte ausführlich diskutiert.

Herrscht Stimmengleichheit bei der Wertung eines Projektes, so darf der Vorsitzende der Jury die Entscheidung über das Projekt treffen. Bei der Ausscheidung von Projekten besteht allerdings die Rückholungsmöglichkeit zum Beispiel durch Umplanung.

2. Wertungsdurchgang der Projekte:

Projekt 1 mit 0 : 6 Stimmen ausgeschieden

Projekt 2 mit 4 : 2 Stimmen

Projekt 3 mit 6 : 0 Stimmen

Projekt 4 mit 1 : 5 Stimmen ausgeschieden

Die in der 2. Runde ausgeschiedenen Projekte:

- Projekt 1

- Projekt 4

Die in Wertung verbliebenen Projekte 2 und 3 werden vergleichend diskutiert.

Weitere vertiefte Diskussion der zwei in der Wertung verbliebenen Projekte. Unter anderem wird großes Augenmerk auf die Versteigerungshalle gelegt. Barrierefreiheit muss in allen Bereichen gegeben sein.

Nach eingehender Diskussion stellte der Vorsitzende den Antrag:

Die Projekte sind wie folgt zu reihen:

Projekt 3 auf den 1 Platz
Projekt 2 auf den 2 Platz
Projekt 4 auf den 3 Platz

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beschreibungen der Projekte:

Projekt Nr. 5

Im Projekt wird eine zeltartige Versteigerungshalle östlich der bestehenden Stallungen vorgeschlagen. Die übrigen Bereiche werden in einem westseitig vorgeblendeten, rechteckigen Baukörper untergebracht. Insgesamt entsteht dadurch ein übergroßer Flächenbedarf und ein widersprüchliches Erscheinungsbild. Die Eingangslösung ist zu klein dimensioniert, wodurch sich im Inneren funktionelle Schwächen ergeben.

Projekt Nr. 1

Es wird ein rechteckiger Baukörper im Osten der Stallungen mit exakt gleicher Nord- Südausdehnung vorgeschlagen. Dadurch entsteht ein städtebaulich geglückter Abschluss im Westen. Im Inneren weist das Projekt funktionelle Mängel auf: der Viehzutrieb ist teilweise nicht überdacht und insbesondere ist der Zutritt für das Publikum in die Versteigerungshalle ungelöst, da er über das Obergeschoß des Bürotraktes vorgeschlagen ist. Positiv wird die Verglasung des Versteigerungsbereiches im Obergeschoß und der damit verbundene Ausblick beurteilt.

Projekt Nr. 4

Es wird vorgeschlagen die drei Hauptfunktionsbereiche in Einzelgebäuden unterzubringen, die mit zwei großen Dachkonstruktionen überdeckt sind. Seitens der Nutzer stellt dieser Vorschlag eine interessante Alternative zur Unterbringung in einem gemeinsamen Gebäude dar. Nicht akzeptabel ist der Viehzutrieb über eine Rampe. Die Errichtungskosten werden aufgrund der Aufgliederung in Einzelbauten als sehr hoch eingeschätzt.

Projekt Nr. 2

Das Projekt schlägt im Osten der Stallungen die Errichtung eines sehr kompakten quadratischen Baukörpers vor. Es entsteht dadurch im Norden ein klar definierter Vorplatz der hohe Attraktivität für das Markttreiben im Außenraum bietet. Insgesamt überzeugt die städtebauliche Anordnung. Besonders geglückt ist die Lösung der Außenhaut mit ihrer Lamellenfassade. Die Verdichtung hat neben äußerst positiven Folgen für die Energiebilanz und hinsichtlich der Kürze der Wege im Inneren leider auch größere und zumutbare Engen in der Versteigerungshalle und deren Zugang zur Folge. Die Halle weist zu geringe Zugangsbreiten und eine ungünstige Anordnung des Viehzutriebs auf. Um die funktionellen Schwächen des Projektes zu beheben müsste der äußere Rahmen gesprengt werden.

Projekt Nr. 3 / Siegerprojekt

Die Nord- Südgerichtete Struktur des Bestandes wird mit einem dem Bestand vorgelagerten Baukörper gleicher Ausrichtung zu einem logischen Abschluss gebracht.

Gleichzeitig bildet sich ein großzügiger attraktiver Vorbereich indem auch der Hauptzugang integriert ist.

Herzstück des Entwurfes ist der überdachte Bereich im Zentrum des Baukörpers, in Verlängerung des Hauptzugangs.

Mit dieser besonderen architektonischen Maßnahme bekommt das Agrarzentrum West die ihm gemäße Bedeutung.

Die Organisation der Bereiche ist klar und richtig. Nördlich des zentralen Platzes die Versteigerungshalle, südlich die Gastronomie und die Büros mit eigenem Zugang.

Im Großen und Ganzen sind die Funktionen im Einzelnen gut gelöst, alle festgestellten (behebaren Mängel) werden am Ende der Beschreibung aufgelistet.

Die grundsätzliche Baukörperlösung mit dem zentralen überdeckten Platz überzeugt. Die Außenansichten die eher an den Gewerbebetrieb erinnern sollten noch überarbeitet werden. Form und Anordnung in der Versteigerungshalle (zwei Galerien) ist schön und interessant der Bezug nach außen (Blick auf die Landschaft) fehlt jedoch gänzlich.

Die Lage des Restaurants zum Platz und das Einbeziehen in das Platzgeschehen wird sehr positiv bewertet. Eine vielfältige Nutzung des Platzes bietet sich an. Gute Wirtschaftlichkeit hinsichtlich Errichtung und Betrieb wird nach gründlicher Diskussion als erreicht betrachtet.

Insgesamt also der beste Vorschlag.

Im Folgenden werden die vorerwähnten Mängel aufgelistet, die behoben werden sollten.

Versteigerungshalle:

- Es fehlt für diesen Bereich eine eigene WC-Gruppe
- Im Zuschauerbereich sollten Plätze erreichbar für Behinderte vorgesehen werden, alle Ebenen in der Versteigerungshalle (ausgenommen oberste Galerie) sind behindertengerecht mit einem Lift zu erschließen, Fensterbänder sollten Blick nach außen ermöglichen

Überdachter Platz:

- Um unangenehme Zugserscheinungen zu vermeiden sollte östlich der Platz zugfrei jedoch transparent abgeschlossen werden

Außenansichten:

- Alternativen überlegen

Stallerwohnung:

- Auf Haustechnik Bestand verlegen

Juryempfehlung: die Jury empfiehlt das erstgereichte Projekt zur Ausführung und den oder die Verfasser mit der gesamten Architektenleistung zu beauftragen.

Danach erfolgt 16:45 Uhr die Öffnung der Verfasserbriefe.

Projekt 1: Projektverfasser: Architekten Fink Thurnher, Bregenz

Projekt 2: Projektverfasser: Architekturbüro Walch ZTGMBH Reutte

Projekt 3: Projektverfasser: Architekt Raimund Rainer ZTGMBH Innsbruck

Projekt 4: Projektverfasser: Florian Lutz, Daniela Amann, Architekten, Innsbruck

Projekt 5: Projektverfasser: Architekt Walter Vögele, Imsterberg

Der Projektverfasser des erstgereichten Projektes wird vom Juryvorsitzenden bzw. vom Vertreter des Auslobers telefonisch benachrichtigt.

Der Vorsitzende beendet die Jurysitzung am 09.02.2009 um 16:50 Uhr.

Schlussbemerkung

Aufwandsentschädigung

Den Architekten wird die Aufwandsentschädigung durch das Agrarzentrum West nach Rechnungslegung mit Rechnungsdatum spätestens von 14 Tagen ausbezahlt.

Rechnungslegung:

Agrarzentrum West

z. Hd. Dipl. Ing. Winkler Reinhard

e. Gen.

Brixnerstrasse 1

A- 6020 Innsbruck

Die auf der Rechnung anzuführende Umsatzsteueridentifikationsnummer des AGZ West lautet: UID ATU 64071159

Das Protokoll wird allen Projektverfassern und den Jurymitgliedern durch die AGZ West übermittelt.

Die Wettbewerbsarbeiten können von Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 16:00 Uhr und Freitag von 8: 00 Uhr bis 12:00 Uhr im Sitzungsraum der Landwirtschaftskammer in Imst besichtigt werden.

Imst, am 09.02.2009

Die Jurymitglieder:

Arch. Dipl. Ing. Streli Jörg
Arch. Dipl. Ing. Moser Thomas

Vertreter Grauviehzuchtverband:	Herr Prantl Jakob
Vertreter Braunviehzuchtverband :	Herr ÖR Hubert Moosbrugger
Obmann Maschinenring:	Herr Alber Martin
Vertreter Landwirtschaftskammer:	Herr Ing. Zimmermann Karl